

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihre Pässe laufen vielfach auf hochklingende Namen und nicht selten sind sie echt, aber gestohlen. Diese Hoteldeie reisen überall in der Welt umher. Im Frühling erscheinen sie in den grossen Bädern an der Riviera, sie sind in Florenz, Rom, Neapel mit dem stärksten Zuzug der Freunden zu finden; sie besuchen die Messen in Leipzig, Antwerpen, Hamburg und Nischni-Nowgorod, und als Globetrotter tauchen sie selbst in Kalkutta, in Shanghai und San Francisco auf. Sie sehen sich ihre Opfer, mit denen sie unter einem Dache wohnen, genau an, ermitteln, was diese bei sich führen, studieren ihre Lebensgewohnheiten aus und schreiten dann kühn zur Ausführung des gefassten Planes.

Unheimlich ist ihre Ausrüstung. In späten Nachtstunden, gegen zwei oder drei Uhr morgens, wo im Hotel sich alles zur Ruhe begeben hat, rüsstet sich die Hotelratte zu ihrem Raubzug. Der Mann kleidet sich in ein enganliegendes schwarzes oder ganz dunkelgraues Trikot, setzt eine Kappe von derselben Farbe über den Kopf, die nur eine freie Öffnung für Augen, Nase und Mund bietet. In dieser Maske kann er unsichtbar durch dunkle Gänge und Zimmer schleichen.

Für den äussersten Notfall führt er auch Waffen bei sich. Zunächst einen feingeschilferten Dolch, in dessen Handhabung er wohl geübt ist. In der Regel sind diese Dolche mit feinen Verzierungen versehen, wahre Prachtstücke des Kunstgewerbes. Das hat seine triftigen Gründe. Wird im Falle eines Verdachts ein gewöhnlicher Dolch bei dem Manne vorgefundem, so ist das immer ein belastendes Moment; ein kostbare, kunstvolle Waffe kann aber ein vornehmer Herr ganz wohl aus Liebhabelei erstanden haben. Des weiteren versieht sich das Hotelgespenst mit einem Totschläger, den es selbst aus einer Schlangenhaut herstellt, die es mit Sand und Bleistücken füllt. Bei sich hat es ein kleines Etui, in dem ein wenig umfangreiche, äusserst fein gearbeitetes Werkzeug steckt, das dem Einbrecher ein geräuschloses Öffnen der Türen ermöglicht, selbst wenn der Schlüssel von innen steckt oder der Riegel vorgeschoben ist. „Ouistiti“ heißt in der internationalen Gauersprache dieses amerikanische Fabrikat. Mit einer kleinen Blendlanterne dringt nun der Dieb in das Schlafzimmer seines Opfers. Er arbeitet so laut- und geräuschlos, dass in den allermeisten Fällen der Schlafende zu seinem Glück nicht erwacht. Mit der Beute entfernt sich die Ratte, verschliesst wieder von aussen die Zimmertür mit Hilfe des Ouistiti, sodass der Schlüssel von innen stecken bleibt. Zu grösseren Steilwanderungen gehört ein erfahrener älterer Herr, der einem davon abrät, und ein Notar, der das Testament aufsetzt.

In der Eisregion. Wo es im Hotel Gefrorenes giebt, tut ein Eispickel gute Dienste. Zur Orientierung hilft ein Kompass; er zeigt selbst im dicksten Mantel die Richtung, in der Berlin oder Breslau liegt. Für diejenigen Reisenden, die gar nichts sehen wollen, empfiehlt sich das Anlegen der Schneebille. Ist man mit der Beköstigung unzufrieden, so schnallt man sich Steigelenken an und zerkratzt damit den Hotels Parkett.

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Touren und lasse sie täglich kleiner werden. Erste Regel ist, morgens den Kaffee zeitig in Bett zu nehmen. Alsdann Ruhepausen von 2-3 Stunden auf dem noch nicht vermieteten Ohr. Auf diese Weise erhält man die Spannkraft für den ganzen Tag und wird noch am späten Abend ungezwungen mit den Kellnerinnen pausieren können.

Wetter. Wer eine grössere Partie vorhat, befragt den Wirt wegen des Wetters und glaubt ihm nicht eine Sekunde. Was dieser weiß, ist aufzuhören, schlimme Wetterzeiten auszusehen. Zeigt ein schlechtes Wetter an, wenn es abends fluster wird und der Wind von einer der vier Himmelsrichtungen bläst, Bergaufwärtsweiden des Viehes bedeutet, dass Vier Hunger hat. Cirruswolken, Fallen des Barometers, Steigen des Barometers, Staub und Staubsigkeit sind ebenfalls Rogenverkünder. Gutes Wetter tritt ein, wenn der Uralumb um ist und man wieder nach Berlin zurückkehrt.

Zur Heilkunde. Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Haut schützt am besten ein langer Aufenthalt in einem kleinen Bierkeller. Auch Lanolin-salbe, alle Stunde ein Teelöffel in Sherry Cobbler genommen, kann empfohlen werden. Wunde Flüsse werden am vorleibfesten mit warmem Branntwein eingerieben und dann amputiert.

Alpinus Notisignal. Das vom Hoch. und Oest. Alpenverein eingeführte Notisignal für Hochtouristen, die sich in Not befinden und der Hilfe bedürfen, besteht wesentlich im Folgenden: Der Tourist lasse zunächst in kleinen Abständen je sechs Raketen steigen und setze einen Scheinwerfer in Tätigkeit. Wird das unten im Tale noch nicht bemerkbar, so löse er 101 Kanonenschlüsse. Dies wird den Talbewohnern zweifellos auffallen.

sich nicht versteckt hat, so ist das durchaus nicht als krankhafte, übertriebene Angstlichkeit aufzufassen. Um übrigens schlafen man ruhig, denn in Lebensgefahr schwelt der Reisende nur in höchst seltenen Fällen, nur dann, wenn er durch Mitführen hoher Werte den Verbrecher zu grossen Coups anreizt.

So sind die Räuber beschaffen, die den Scharen der Reisenden in das Gewühl der Handelsstädte, in das bunte Treiben der Bäder und in stiller Sommerfrischen folgen. Wie schlau auch ihre Künste sind, so ist doch das Publikum selbst in seiner Sorglosigkeit ihr bester Helfer wider Willen. Das Reisen ist notwendig oder auch zu schön, als dass man es deswegen sich vergällen sollte. Mit etwas Vorsicht lassen sich solche unangenehme Erfahrungen wohl verhindern.

Winke für Touristen.

Von Alexander Moszkowski.*

Wer reisen will
Mach' kein Gebül,
Nehm' nicht viel mit,
Brauch' kein Geld,
Zieh' seine Strass',
Pump' keinen was,
Und pumpe als gewigter Mann
Beim Reisen keiner andre an!

Die beste Zeit zu einer Gebirgsreise ist der hohe Sommer, da um diese Zeit die Juli-Coupons eingelöst werden. Auch sind dann die Gasthöfe am überfülltesten, die Wirts am unzügigste, der Aufenthalt im Freien also am geratensten.

Einen genauen vor Antritt der Reise zu entweder Reiseführer erhält man, indem man mit einer Reihe Städte das Reisekunstbuch hineinstößt. Die getroffene Ost-Westroute sollte man unter allen Umständen auf der Wanderung befolgen. Die Koffer sende man mit der Post voraus und verliere den Empfangsschein; auf diese Weise wird der Fusswanderer ganz unabhängig von den lästigen Gepäckschreieren.

Ausrüstung. Schwarzer Zylinder mit Gemshaut und Spielhahnen, wasserdrückender Smoking, diokses Portemonnaie, von Schlangenhaut. Für Damen: Dekolletierter Lodenanzug mit Schleife, nagelneue Schuhe, die über dem Spann drücken, am Abend scheuern, das Kletern über Felsen unmöglich machen und dadurch das menschliche Dasein verhindern. Zu grösseren Steilwanderungen gehört ein erfahrener älterer Herr, der einem davon abrät, und ein Notar, der das Testament aufsetzt.

In der Eisregion. Wo es im Hotel Gefrorenes giebt, tut ein Eispickel gute Dienste. Zur Orientierung hilft ein Kompass; er zeigt selbst im dicksten Mantel die Richtung, in der Berlin oder Breslau liegt. Für diejenigen Reisenden, die gar nichts sehen wollen, empfiehlt sich das Anlegen der Schneebille. Ist man mit der Beköstigung unzufrieden, so schnallt man sich Steigelenken an und zerkratzt damit den Hotels Parkett.

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Touren und lasse sie täglich kleiner werden. Erste Regel ist, morgens den Kaffee zeitig in Bett zu nehmen. Alsdann Ruhepausen von 2-3 Stunden auf dem noch nicht vermieteten Ohr. Auf diese Weise erhält man die Spannkraft für den ganzen Tag und wird noch am späten Abend ungezwungen mit den Kellnerinnen pausieren können.

Wetter. Wer eine grössere Partie vorhat, befragt den Wirt wegen des Wetters und glaubt ihm nicht eine Sekunde. Was dieser weiß, ist aufzuhören, schlimme Wetterzeiten auszusehen. Zeigt ein schlechtes Wetter an, wenn es abends fluster wird und der Wind von einer der vier Himmelsrichtungen bläst, Bergaufwärtsweiden des Viehes bedeutet, dass Vier Hunger hat. Cirruswolken, Fallen des Barometers, Steigen des Barometers, Staub und Staubsigkeit sind ebenfalls Rogenverkünder. Gutes Wetter tritt ein, wenn der Uralumb um ist und man wieder nach Berlin zurückkehrt.

Zur Heilkunde. Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Haut schützt am besten ein langer Aufenthalt in einem kleinen Bierkeller. Auch Lanolin-salbe, alle Stunde ein Teelöffel in Sherry Cobbler genommen, kann empfohlen werden. Wunde Flüsse werden am vorleibfesten mit warmem Branntwein eingerieben und dann amputiert.

Alpinus Notisignal. Das vom Hoch. und Oest. Alpenverein eingeführte Notisignal für Hochtouristen, die sich in Not befinden und der Hilfe bedürfen, besteht wesentlich im Folgenden: Der Tourist lasse zunächst in kleinen Abständen je sechs Raketen steigen und setze einen Scheinwerfer in Tätigkeit. Wird das unten im Tale noch nicht bemerkbar, so löse er 101 Kanonenschlüsse. Dies wird den Talbewohnern zweifellos auffallen.

* Aus den Lastigen Blättern.

Kleine Chronik.

Luzern. Das Kurhaus Sonnenberg hat ein eigenes Postbüro erhalten.

Graf. Das Hotel National ist durch einen sehr gelungenen Anbau vergrössert worden, worin ein elegantes neues Restaurant bereits im Betrieb ist.

Ostende. Die Compagnie des wagons lits verkaufte das Palace Hotel an eine Nizzare Gruppe für 4 Millionen Franken.

Tunis. Herr Tuor vom International Palace Hotel in Aix-les-Bains hat das Tunisia Palace Hotel in Paris genommen.

Graubünden. Im Tenniger-Bad im Bündner Oberland ist ein neuer Kurhaus entstanden. Es nennt sich Hotel Valteniga und ist von Direktor Casutt geleitet.

Montreux. Für das erste Betriebsjahr 1905/06 verteilt die Société anonyme du Grand Hôtel Bon-Port eine Dividende von 5%; außerdem werden dem Reservefonds Fr. 20,000 überwiesen.

Ouchy. Im Hotel du Château ist eine neue Wintervasserkochung eingerichtet und der 400 m² umfassende Hofraum in einen Wintergarten umgebaut.

Glarus. Mit Anfang nächsten Jahres wird Frau Brunner-Legler sich vom Hotel Glarnerhof in ihr Sommersitz Hotel Küntlist zurückziehen. Die Leitung des Hotel Glarnerhof übernimmt ihr Sohn, Herr Fr. Brunner.

Lugano. Herr Kasimir Bucher vom Grand Hotel in hier ist unerwartet schnell, im Alter von 46 Jahren gestorben. Der Hotelierverein von Lugano verliert in ihm seinen beliebten Präsidenten und einen eifriger Förderer aller dessen, was zur Hebung der Stadt am Frenzenplatz beitragen konnte.

Eisenbahnewesen. Wie auf den Linien St. Gallen-Winterthur-Zürich und Zürich-Olten, so sollen auch nach einer auf Anregung des Verbandes der schweizerischen Eisenbahnen vom Eisenbahndepartement erlassene Verfügung auf den Linien Olten-Bern-Lausanne und Basel-Olten-Luzern die Peitschensignale der Lokomotiven vor dem Vor- und Rückwärtswenden unterblieben.

Zolltarif in Frankreich. In letzter Stunde erfolgte die Verhandlung mit dem Finanzminister über den Handelsvertrag. Der Status quo (schweizerischer Gebrauchtarif, bisheriger französischer Minipatent) dauert bis am 20. November ds. Js. fort. Die beiden Regierungen verpflichten sich, die Ratifikation ihrer Parlamente einzuhören und spätestens am 20. November zum Austausch der Ratifikationen zu schreiben.

Zermatt. Mit der Erstellung eines neuen Hotels auf dem Gornergrat ist begonnen worden. Das Haus kommt ca. 3 Minuten unterhalb des Gipfels zu stehen und wird ca. 50 Betten erhalten. Der Bau wird 3 Jahre dauern. Alsdann wird das gegenwärtige kleine Hotel auf dem Gipfel abgetragen; es schädigt die Aussicht und man muss, um das vollständige Panorama zu genießen, um das Gebäude herumspazieren. Die Bahn, die gegenwärtig 10 Minuten unterhalb der Spitze endet, wird bis zum neuen Hotel emporgeführt.

Zur Nachahmung empfohlen. Wie die Zürcher, so haben nun auch die Luzerner Hotel- und Pensionsinhaber im Bahnhof ein Logis-Auskunftsbüro errichtet, das über das Hochsaison für spät ankommande und verlorene Reisenden sorgen soll und einen bisch' sehr fußläufigen Mangel abbauen will. Das Bureau funktioniert von 7 Uhr bis zum letzten Zug. Es wird dieses Vorgehen, nebst der Annehmlichkeit für den Reisenden auch dem Umfang des Verschleppens von Fremden in Privatlogen zu steuern.

Feine Gäste. Wir lesen im Feuille d'Asie de Lausanne folgende Annonce: „Une famille de 4 personnes, dont 2 enfants de 3 ans et 15 mois, désire passer le mois d'août dans un village près de Lausanne (altitude 500 à 600 mètres), dans une maison où on parle le français. Les conditions sont les suivantes: Un air sain, un forêt et un jardin, du bon lait, deux chambres meublées. La nourriture: Petit déjeuner, matin et soir, le déjeuner et le dîner, l'éclairage. En un mot, la pension complète. Le prix offert est de Fr. 7.- par jour pour toute la famille, tout compris.“ Sadr. à M. Kounietzoff, 6, rue d'Armaillé, Paris 4.^e

Schiefe Statistik. Die Redaktion des „Berner Promondial“ hat sich die Menge genommen, aus dem Schweizer Hotelführer alle Hotels auszuzeichnen, die 200 und mehr Betten zählen, und gestützt hierauf, publiziert sie eine Liste von 86 der grössten Hotelunternehmungen; diese Liste lässt aber an Exaktheit zu wünschen übrig. Die Redaktion hätte gut getan, sich zuständigen Orts, z. B. beim Zentralbüro des Schweizer Hotelführer-Vereins, zu erkundigen, dann hätte sie erfahren, dass die grösste schweizer Hotelunternehmung nicht 650, sondern 1269 und die zweitgrösste 100 Betten zählt; sie hätte ferner in Erfahrung bringen müssen, in welchen der schweizer Hotelführer angelegte Kapital nicht 415, sondern annähernd 600 Millionen beträgt, usw.

Das Nachahmen wird epidemisch. Kaum hat der Syndicat des Hôteliers de France, mit Sitz in Paris, eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Beyo Sie ein Hotel, Pension oder Kuretabilement kaufen oder mieten, verfehlten Sie nicht, vorher dem Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzungen über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und beweckt, Käufer durch erfahrene, un interessierten Rat zu unterstützen.

Paris, beschlossen, einen Hotelführer nach dem Muster des Schweizer Hotelführer-Vereins herauszugeben, so entsteht nun eine neue Gesellschaft, die ihren Sitz ebenfalls in Paris in der rue Grange-Batteire 10 und die sich zur Lebensaufgabe stellt, den Schweizer Hotelführer für Frankreich nachzuhämmern. Wenn die guten Leute wissen, mit welchen Schwierigkeiten man zu kämpfen hat, um das Material von den Interessenten zu erhalten und um den Führer auch nur einigermassen komplett und zuverlässig zu gestalten, so würden sich zweimal besinnen. Aber freilich, kein Punkt ist so wichtig wie die zuerst genannte. Gesellschaft kommt die Gesellschaften in erster und das Praktische eines solchen Führers in zweiter Linie. Wir haben beiden Gesellschaften von den Rechten des Hotelführer-Vereins auf einen Führer Kenntnis gegeben.

Die Umwandlung von Privatbetrieben in Aktiengesellschaften macht in der Schweiz merkwiertige Fortschritte. Nach einer Zusammenstellung des eidgen. statistischen Bureaus bestanden Ende 1904 in der Schweiz 2570 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von Fr. 1,744,050,000; im Laufe des Jahres hatte die Zahl um 130, das Kapital um Fr. 104,390,000 zugenommen. Neu gegründet wurden 220 mit rund 100 Millionen; 106 Gesellschaften erhielten ihr Kapital in den Jahren 1903 und 1904, 29,8 Millionen; 70 wurden aufgelöst, die 206 Millionen repräsentieren; ihr Kapital verminderten 35 um total Fr. 4,705,450. Von besonderem volkswirtschaftlichem Interesse ist die Tatsache, dass aus Privatgeschäften 78 Gesellschaften mit 41,6 Millionen hervorgingen; am stärksten der Zahl nach ist dabei das Hotel- und Wirtschaftswesen vertreten (mit 9 Gesellschaften), am stärksten dem Kapital nach das Bankwesen (mit Fr. 16,150,000). Die Umwandlung bestehender Privatgeschäfte in Aktiengesellschaften weist den beiden Vorfahren gegenüber einen sehr unterschiedlichen Verlauf auf, obwohl in der Zahl der Gesellschaften als in der Höhe des Grundkapitals. Bei der Schokoladenfabrikation ist diese Umwandlung bei der doch kleinen Zahl der Erfolgreichsten auffallend gross: 5 Gesellschaften mit 3,1 Millionen Kapital. Auch im Hotel- und Wirtschaftswesen macht sich die Tendenz der Umwandlung andauernd geltend. In den letzten Jahren sind in diesem Gewerbe 25 Aktiengesellschaften mit ungefähr 9/10 Millionen Grundkapital aus bestehenden Privatgeschäften hervorgegangen. Bei der Bestellung des Zunahme des gesamten Aktienkapitals in den entsprechigen Jahren, d. h. zwischen 1902 und 1903, die Eisenbahn war bestreitbar, wurde das hatte einen Rückgang des Gesellschaftskapitals von 245,2 Millionen zur Folge. Ohne diesen Prozess des Überganges von grossen Aktiengesellschaften in das nationale Eigentum, wurde das Kapital der schweizerischen Aktiengesellschaften heute über 2 Milliarden betragen.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 29. Juli 6434 314 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. Ein séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^{er} rang de Lausanne-Ouchy du 12 au 18 juillet: Angleterre 227, Russie 938, France 1928, Suisse 666, Allemagne 550, Amérique 660, Italie 222, Divers 741. Total 6432.

Zürich. Vorzeitiges der vom 1.-31. Juli abgestiegenen Fremden: Deutschland 16,296, Österreich-Ungarn 18,184, Grossbritannien 4531, Verein. Staaten u. Kanada 5303, Frankreich 4271, Italien 1102, Belgien und Holland 1724, Dänemark, Schweden, Norwegen 355, Spanien und Portugal 274, Russland 226, Balkanstaaten 264, Schweiz 4594, Asien und Afrika 335, Australien 66, verschiedene Länder 258. Total 43,385.

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

Jean Horisberger, Zimmerkellner, von Niederbipp,

Paul Boghelli, Zimmerkellner, aus Italien,

Frieda Wernli, Saaltochter,

J. Müller, Grand Hotel & Kurhaus, Mürren.

Paula Leyising, Kellnerin, von Bregenz,

Albert Scheck, Hotel Storchen, Herisau.

Emma Sprave, Gouvernante d'Office,

A. R. Armleder, Hotel Richemond, Genève.

Hiez eine Beilage.

Kinderloses Ehepaar

der vier Babysprachen mächtig, zur

Leitung eines Hotels

zu übernehmen.

Offerthen unter Chiffre H 286 R an

die Exped. ds. Bl.

Merveilleux-Schottens-Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

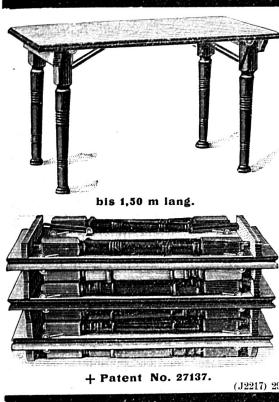
Monopol-
u. Armure-

Seide

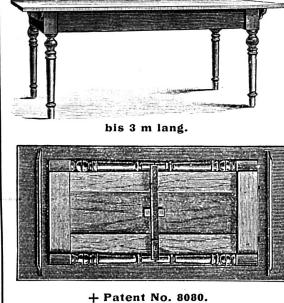
für Kleider und

Monopol-
u. Armure-

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.



Klapptische
Unübertrafenes System. Aussenstiel solid und leicht
zu handhaben. Für grosse Säle unentbehrlich.



Möbelfabrik Aarburg.

Unparteiisch

wird jedes Hotel, Pension oder Kuranstalt in Insertionsangelegenheiten beratschlagt von der Union schweiz. Zeitungen für den Inseraten-Verkehr in Luzern. Vertreter, Kostenvoranschläge, Klischee-Entwürfe etc. zu Diensten.
Union-Reclame, Luzern.

Comestibles Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Propriétaire d'hôtel et sa femme

(sans enfants), possédant hôtel dans la montagne, 25 chambres, parlant 2 langues, cherche direction petit hôtel ou restaurant pour la saison d'hiver. Prétentions très modestes.

Addresser les offres sous chiffre **H 269 R** à l'adm. du journ.

Tüchtige Hoteliersfamilie mit eigenem gutgehendem Sommergeschäft, sucht über den Winter mittelgrosse

möbl. Fremdenpension zu mieten.

Italien vorgezogen. Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre **H 328 R** an die Exped. ds. Bl.

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein grosses Bauterrain zu verkaufen.

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Joh. Gersbach & Cie., Kühlwanlagen-Bau: Zürich.

Kühlschränke u. Kühlwanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenkluftzirkulation.

Fleischaufbewahrung 15 Tage tadelloß.

Referenzen:



Kühlraum, Oberreisfüllung, Patent Gersbach No. 25,870 vom 10. März 1903.

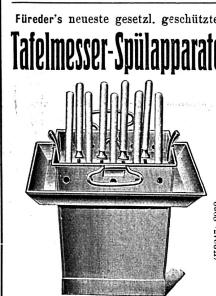
Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2 jährige Garantie.

— Intensive Luftzirkulation und Kühlung. —

Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Alle Isoliermaterialien, wie holzähnliche Isoliermaterialien, Korksteinplatten, Isolierpappen etc. liefern zu grossen Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

LUCERNA
Schweizer
MILCH-CHOCOLADE
ISST DIE GANZE WELT.



Füreder's neueste gesetzl. geschützte
Tafelmesser-Spülapparate

AMER BRACCO APÉRITIF SANS RIVAL

2886

Oberkellner.

Deutscher, 35 Jahre alt, repräsentationsfähig, durchaus tüchtiger Fachmann, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit Jahren in einem der ersten Hotels in Italien tätig,

sucht

gestützt auf beste Referenzen von nur ersten Häusern des In- und Auslandes baldigst anderweitiges dauerndes Engagement, event. auch Saisonstelle.

Offerten unter Chiffre **H 260 R** an die Exped. ds. Bl.

ALKOHOLFREIE WEINE
Bestes Getränk für Jederman MEILEN

Dürfen in keinem Hotel.

in keinem Restaurant fehlen.

Hotel-Direktor

verheiratet, Mitte der dreissiger Jahren, seit verschiedenen Jahren Leiter eines grossen erstklassigen Hauses, sucht sich auf anfangs Januar 1907 zu verändern. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 257 R**.

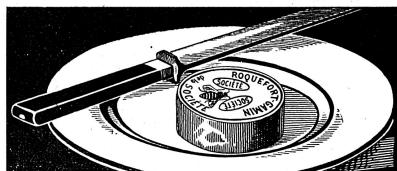
Geld, Arbeit und Mühe

ersparen Sie, wenn Sie mit (J. 2155)

„PETRIN“ waschen, mit „GLANZIN“ glätten, mit „CREMIN“ cremen und mit „BRILLANTIN“ blauen, garantiert unschädlich, billig und bequem.

Chemische Fabrik, Stalden i. E.

Gef HOTEL D'ANGLETERRE
Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc, — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — A. Reichert, Besitzer.



Roquefort-Gamin „Société“

Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei:

E. Christen, Comestibles, Basel.
Ludwig & Gaffner, Comestibles, Bern.
Franz Fassbind, Comestibles, Brunnen.
Uehlinger & Seinet, Comestibles, Luzern.

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Shrimz- und Parmesankäse

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thierry.
La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépot d'eau fraiche aux Verrières.

Champagne français de 1^{er} ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne.

(J 277)

Représentant pour la Suisse M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.

Billig zu verkaufen ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein

Restaurationsherd

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion.

Basler Kochherdfabrik

E. Zeiger, Basel.

Die Champagner - Kellerei A.-G. (G 153)

Biel (Schweiz)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten und preiswürdigsten Marken

Champagne Etoile

und Champagne Etoile Extra Cuvée.

Matthey-Meier & Cie., Basel.

A vendre

pour cause d'agrandissement
1 Fourneau de cuisine pour
hôtel de ca. 80 personnes

1 Prussienne

1 Chauffe-assiettes à gaz.

Le tout presque neuve à bas prix.

On pourrait les voir fonctionner jusqu'à

fin juillet. S'adresser à l'Hôtel Eden,

Montreux.

Pour cause de santé à remettre

Grand Restaurant

d'ancienne renommée, au centre de

Genève, avec brasserie au plafond.

Occupe toute la maison. Ecorre A. B.

Caspe Rhône 1947, Genève.

HR 2427 1470

.....

Hotel à remettre

à Genève.

Hôtel de 2^{me} ordre, sur grande artère et au centre des affaires, composé de salons, salle à manger, bonnes chambres à coucher. Ascenseur, lumière électrique, chauffage central. Remise frs. 50,000.— Location frs. 15,000.— (K 2476) 1471

S'adresser à MM. E. Mazel & Fils, régieurs, Rue de la Monnaie 3, à Genève.

.....

Die wirkungsvollste und haltbarste Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller

in

Metzgereien, Schlachthäusern

Comestibles-Geschäften

Hotels

etc.

erstellen wir aus den

imprägnierten

Korksteinplatten:

„Reform“

Vorzüge:

1. Absolut geruchlos.
2. Wasser- u. Feuchtigkeitsbeständig.
3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
4. Geringe Raumbeanspruchung.
5. Ueberall verwendbar.

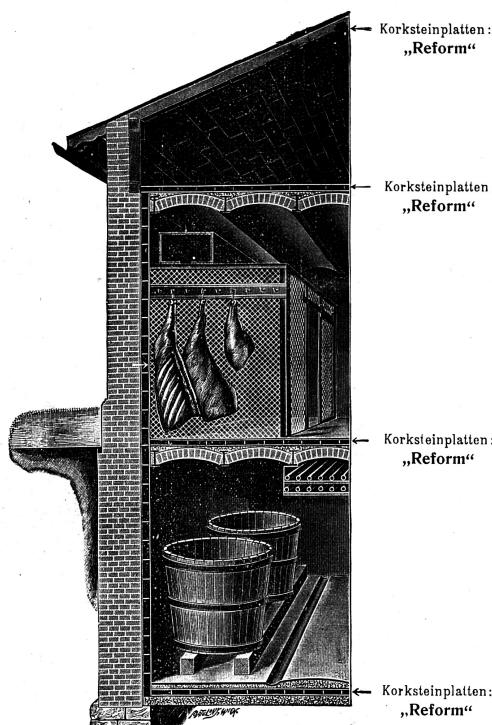
Ausführung durch eigene gut bewanderte Fach-Arbeiter.

Vorläufige Referenzen.

**WANNER & C°.
FÖRGEN**

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.



Special-

Tafel-

Pilsener

Bester Ersatz für echte Pilsener Biere.
In Fässern und Flaschen.

(G 1821)

Luzerner Brauhaus A.-G.
vormals H. Endemann
LUZERN

A. Stamm-Maurer

BERN

liefert die vorteilhaftesten
gerösteten
und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten
zu Diensten.

253

Wanzolin tötet alle

Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal**,
20jähriger Erfolg. Weder Schwefel,
Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1,20,
2.—, 8.—, Liter 5.— franko.

2932 Diskret von (G 1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**
Amerikan. System Frisch.

Lehr- & Anleitungsschule für jedes
betriebliche Betriebswirtschafts-
System durch Unterrichtsbüro. Hunderte
von Ankerungsbeschreibungen
Gesetze und Verordnungen. Ein
langen Sie Gratissprospekt. Prima
Referenzen. Richte auch selbst in
seinen Betrieb ein. Preis 1.—, ab
einem Ordne vernachlässigte
Bücher. Gehe nach erwärts. 302

H. Frisch, Bücherei, Zürich I.

Zu Verkaufen

in dem zukunftsreichen Fremdenort
Locarno (Schweiz) ein

Hotel
mit 35 Fremdenbetten, sowie

2 Fremdenpensionen.

Offeriert an Hotel Bahnhof,
Locarno, Lago Maggiore. 241

Amerikan. Möbelpolitur
dient zur Aufrissehung und Erhaltung
aller Möbel und gibt denselben durch
hohen Glanz ein hübsches, elegantes
Aussehen. Echt in Flacons à 80 Cts. bei
J. Hug, Drogerie, Gossau. (K 2440) 290

Der beste, billige, höchst sohnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON
geht über Strassburg-Brüssel-
Ostende-Dover

mit den Schnellzügen Heilig. Durchgehende Wagen nach H. K.
unter belgischer Staatsverwaltung dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzess Elisabeth“, das erste
Turbinen-Packetboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut
Wurde. Dampfer mit dem Werksord. der Packetboote mit
24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden
DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG über Strassburg, Stuttgart,
WAGEN OSTENDE-SALZBURG. TENDEN-ZIEN ib. Basel, Zürich, Arberg.

Fahrplanblicher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von
nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden der **Verteidigung** der
Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Hôtel à Vendre ou à louer

pour le 1er mai 1907, dans une station climatérique du
Jura, saison d'été, sports d'hiver, meublé, confort moderne,
40 chambres, 50 lits, eau de source, électricité, station funiculaire.
Pour conditions s'adresser sous chiffre Z 7287 J à Haasenstein & Vogler, Chaux-de-Fonds. (HK 2565) 1478

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schyler & Cie.
Bordeaux.

La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux
fondée en 1739.

Vertretung und Niederlage:

Felix Müller

Weine und Liqueurs

INTERLAKEN.

Direktor-Chef de réception

seit mehreren Jahren Leiter eines grösseren Hotels I. Ranges,
27 Jahre alt, ledig, energisch und gewandt, mit prima Referenzen
sucht Engagement auf kommende Wintersaison.

Offerten unter Chiffre H 323 R an die Expedition ds. Bl.



Für Touristen und Militärs!

Alpina- Pelerinen, Gamaschen-Binden, Rucksäcke,
Trinkflaschen, Trinkbecher etc.

Unentbehrlich für Touristen bei heißer Jahreszeit.

Echt amerik. Hyatts-Patentwäsche, Kragen und Manschetten.

H. Specker's Wwe., Zürich I

Kuttelgasse 1, mittlere Bahnhofstrasse. (J. 1848)



BÉHA'S HOTEL
ET DE LA PAIX
LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers: vis-à-vis des
bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation
tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort
moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire

Alex. Béha
précédemment Hôtel du Parc.

309